

## PRESSETEXT

**Raven Chacon**  
**Belinda Kazeem-Kamiński**  
**Oscar Tuazon**

**15. November 2024 – 20. Dezember 2025**  
**Vernissage am Donnerstag, 14. November, 18 – 20 Uhr**  
**Performance mit Raven Chacon, 18.30 Uhr**  
**Maag Areal, Zahnradstr. 21, CH-8005 Zürich**

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, drei grossformatige Installationen der renommierten zeitgenössischen Künstler:innen **Raven Chacon**, **Belinda Kazeem-Kamiński** und **Oscar Tuazon** zu präsentieren.

Das Werk des Komponisten und bildenden Künstlers **Raven Chacon** (geb. 1977, Fort Defiance, Navajo Nation, USA) umfasst Videos, Drucke, Fotografien und Installationen. Partituren sind grundlegend für seine Praxis, in der er die Interaktion zwischen Performer:in und Publikum, aber auch nicht-menschlichen Akteur:innen, wie Kulturdenkmälern, gefundenen Klängen und natürlichen Elementen untersucht. Auf diese Weise verbindet er die Weltsicht der Native Americans (Navajo/Diné) mit westlicher Klassik, Avantgarde und Kunstmusik.

*Report (2001/2015)* ist ein multimediales Werk, das eine gedruckte Partitur im Eingangsbereich der Ausstellung mit einem 3:48-minütigen Farbvideo mit Ton im folgenden Raum kombiniert. Chacon sagt: „Ich wollte ein Musikstück schreiben, das Grenzen setzt. Ohne Tonhöhen. Ohne Klangveränderungen. Ohne Veränderungen der Lautstärke. Ohne Stimmungen. Ohne Harmonie. Nichts. Auch ohne zeitliche Limitierung. Das geht natürlich nicht. Als ich dieses Stück schrieb, wurde mir klar, dass die Zuhörer:innen ganz bestimmte Gefühle und Annahmen haben würden, was eine weitere Limitation darstellt. Ich wollte, dass die Musik mehr Fragen aufwirft, als sie beantwortet.“»

Chacons Musik ist auf über achtzig Tonträgern bei nationalen und internationalen Labels erschienen. Seine Werke wurden u. a. im LACMA, Los Angeles, CA, US; auf der Whitney Biennale, NY, US; beim Borealis Festival, Bergen, NO; bei SITE Santa Fe, NM, US; und im Kennedy Center, Washington D.C, US, ausgestellt oder aufgeführt. Als Pädagoge ist Chacon leitender Mentor des Native American Composer Apprentice Project (NACAP). Im Jahr 2022 erhielt er den Pulitzer-Preis für Musik für seine Komposition *Voicelless Mass*. Im Jahr 2023 erhielt er die MacArthur Fellowship.

Der Bildhauer **Oscar Tuazon** (geb. 1975, Seattle, WA, USA) arbeitet mit natürlichen und industriellen Materialien, um Objekte, Strukturen und Installationen zu schaffen, die vom Publikum benutzt, betreten oder auf andere Weise erfahren werden können. Tuazon, der sich stark für Architektur und Minimalismus interessiert und davon beeinflusst ist, stellt beide Disziplinen auf den Kopf, indem er Stahl, Glas und Beton sowie Balken, Baumstämme und gefundene Objekte bearbeitet, verdreht, kombiniert und miteinander verbindet. So entstehen Installationen, die die Beziehung des Menschen zu Gebäuden, Innen- und Aussenräumen und anderen Strukturen thematisieren.

Im zweiten Raum der Ausstellung wird eine grosse Installation aus Aluminium, Acryl, Holz und Glas mit dem Titel *Quonset Tent* (2016) von vier von Tuazons neuen *Water Paintings* (2024) begleitet. Tuazon sagt: „Ich habe das Quonset-Zelt als einfache, funktionale Struktur mit der intelligenten Ökonomie des militärischen Designs entworfen. Es ist vielseitig einsetzbar: in provisorischen Unterkünften, öffentlichen Gebäuden und sogar in der Antarktis. Die Quonset-Form ist effizient, für extreme Wetter- und Windverhältnisse ausgelegt und einfach herzustellen. Sie erinnert an das klassische Design der amerikanischen Westküste. Ich wollte eine Zeltplattform als eine Struktur mit zwei Zuständen entwerfen. Einerseits ist es ein skelettartiges, luftdurchlässiges Gerüst – ein Dach wäre zu erdrückend gewesen und hätte den Raum zerstört –, das ‚permanent‘ als Raum, Bühne, oder Skulptur installiert werden kann. Andererseits könnte es ein Zelt sein, das gross genug ist, um eine Familie zu beherbergen. Es ist keine Architektur im eigentlichen Sinne, sondern eine hybride Struktur, die zu verschiedenen Zeiten verschiedenen Zwecken dient. Bei einer dauerhaften Installation könnte es ein Pfahlfundament, ein zweites festes Zeltdach und einen Holzofen an der Stelle des Baumstammes enthalten. Das modulare System lässt verschiedene Szenarien und Interpretationen zu: "Es ist ein temporärer Lebensraum und ein temporärer Ort zum Schlafen."

# GALERIE EVA PRESENHUBER

Meine neuen *Water Paintings* (2024) ermöglichen es mir, direkt auf Wasser zu malen. Seit 2016 hat sich mein Projekt *Water School* zu einem langfristigen, kollaborativen Prozess der Arbeit mit Wasser in einer Vielzahl von spezifischen ökologischen, sozialen und politischen Kontexten entwickelt. Kürzlich begann ich nach einer Form zu suchen, die es mir ermöglicht, mit Wasser als künstlerischem Medium zu arbeiten. Dies erinnert mich an meine Erfahrungen als Lehrling bei Peggy Skycraft, einer Meisterin des alten Handwerks der Papiermarmorierung. Der Prozess, bei dem die Farbe auf der Wasseroberfläche schwimmt, hat die Unmittelbarkeit einer chemischen Reaktion, die Art und Weise, wie ein Bildhauer ein Gemälde schafft.

Tuazons erste Einzelausstellung in der Galerie Eva Presenhuber fand 2012 statt. Von 2006 bis 2013 lebte er in Paris, wo er Mitbegründer der Künstlergalerie castillo/corrales war. 2011 gestaltete er einen der vier Parapavillons der 54. Biennale von Venedig. Einzelausstellungen fanden in bedeutenden Institutionen statt, u.a. FJK3, Wien, AT (2024); Kunst Museum Winterthur, Winterthur, CH (2023); Kunsthalle Bielefeld, Bielefeld, DE (2023); Bergen Kunsthalle Bergen, NO (2023); Hammer Museum, Los Angeles, CA, US (2016); Castro, Antiparos, GR (2015); Le Consortium, Dijon, FR (2015); Museum Ludwig, Köln, DE (2014). Er nahm an Gruppenausstellungen in Institutionen wie Nevada Museum of Art, Reno, NV, US (2022); 34th Bienal de São Paulo, São Paulo, BR (2021); Yuz Museum, Shanghai, CN (2018); Fifth Edition of Beaufort, Het Zwin, BE (2015); Arnolfini, Bristol, UK (2014); und Museum Ludwig, Köln, DE (2013).

**Belinda Kazeem-Kamiński** (geb. 1980, Wien, AT) arbeitet mit Videoinstallation, Performance und Text. Ihre Arbeit ist forschungsbasiert und von Schwarzer feministischer Theorie und Praxis beeinflusst. Sie thematisiert das Leben in der afrikanischen Diaspora und beruft sich dabei auf ihre einzigartige künstlerische Methodologie zwischen suchen (hunting) und heimgesucht werden (haunting), was die Künstlerin als *h(a)unting* bezeichnet. Sie arbeitet häufig mit Archivmaterial und hinterfragt die konventionellen Grenzen zwischen dokumentarischer und spekulativer Erzählung. In den letzten Jahren hat die Künstlerin begonnen, das Thema des Atems bzw. der Atemlosigkeit zu erforschen, was zu Kollaborationen mit Klangkünstler:innen und Musiker:innen geführt hat.

*Respire (Liverpool)* (2023) und *Keep On Keepin' On (for Nile)* (2023) im zweiten dritten Raum ist eine Video- und Klanginstallation mit drei Bildschirmen (20-minütiger Loop), die 2023 auf der Liverpool Biennale uraufgeführt wurde. Kazeem-Kamiński erklärt: „Diese Arbeit schafft einen meditativen Raum, in dem sich der Schwarze Atem ausbreiten kann. Individuelles und kollektives Atmen wird hier als rhythmisches, sich wiederholendes Beharren auf dem Überleben in einer Welt verstanden, in der die Fähigkeit der Schwarzen, frei zu atmen, prekär bleibt. Diese Klanginstallation habe ich zusammen mit Klangkünstler:in **Bassano Bonelli Bassano** entwickelt. Sie ist eine Hommage an Curtis Mayfields Song *Keep On Keeping On* (1971), den ich als Metapher für das Leben der Schwarzen bezeichne. Ausgehend von Aufnahmen der Beteiligten und von mir selbst erzeugt die Installation einen Klangstrudel, in dem der Atem und die Stimmen der Performer zur Grundlage eines gemeinsamen Atemraums werden, von dem aus über kollektive und individuelle Befreiung nachgedacht werden kann.“

In der grünen Neonschrift *a breathing* (2024) greift Kazeem-Kamiński im letzten Raum der Ausstellung ein Zitat der afro-amerikanischen Schriftstellerin Christina Sharpe auf. Die Neonleuchte dient als Erinnerung an die Bedeutung des Atems und des gemeinsamen Atmens in den Befreiungskämpfen Afrikas und der afrikanischen Diaspora.

Kazeem-Kamiński präsentierte Einzelausstellungen in führenden Institutionen, darunter die Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig, DE (2024), Camera Austria Graz, AT (2022) und die Kunsthalle Wien, AT (2021). Darüber hinaus hat sie an prestigeträchtigen internationalen Gruppenausstellungen teilgenommen: IMMA Irish Museum of Modern Art, Dublin, IR (2024), Liverpool Biennale, UK (2023), Art X Lagos, NRA (2023), Les Rencontres d'Arles, FR (2022) und Museum der Moderne Salzburg, AT (2021). Kazeem-Kamińskis Praxis hat ihr zahlreiche Auszeichnungen eingebracht, darunter den Otto Mauer Award (2023), den Art X Prize for the African Diaspora (2022) und den Camera Austria Award (2021). Ihre Werke befinden sich in internationalen Sammlungen wie dem mumok, Wien, AT; Belvedere, Wien, AT; und Centre National des Arts Plastiques, Paris, FR.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Verkaufsteam ([onlinesales@presenhuber.com](mailto:onlinesales@presenhuber.com)).

Für Pressebilder und Informationen kontaktieren Sie bitte David Ulrichs PR ([press@presenhuber.com](mailto:press@presenhuber.com), +49 176 5033 0135).